Hausbesuch bei James Dean & Co.

Die Foto-Story

Der Antikladen Wandel in Unterbilk verleiht seine Waren bis nach Hollywood

Von BERND OBERMANN (Fotos) und MARC HERRIGER (Text)

Düsseldorf – Es braucht nur ein paar Schritte, schon ist man in einer anderen Welt: Der Antikladen „Wandel" in Unterbilk ist eine unglaubliche Mischung aus Möbelgeschäft, Museum und Panoptikum. Besitzer Markus Wildhagen hat sich mit dem Umzug seines Ladens von der Worringer Straße an die Friedenstraße 62 einen Traum erfüllt. „Erst hier habe ich genug Platz, um die Szenarien zu kreieren, die ich seit 18 Jahren im Kopf hatte." Aus Antiquitäten und Kuriositäten der 20er bis 80er Jahre lässt Wildhagen die alten Zeiten durch seine Inszenierungen wieder lebendig werden. 70 Prozent der Sammlung sind übrigens unverkäuflich. Sie sind als Requisiten in Filmen wie „Das Wunder von Bern" oder „Aeon Flux" zu sehen.

Frankensteins Labor? Nein, es ist die „Wissenschafts-Abteilung" in Düsseldorfs kuriosestem Möbelgeschäft. Im „Wandel" in Unterbilk sind neben dieser Szene noch viele weitere Kuriositäten zu sehen.

Mitarbeiter Michael Borgmann in der „Turnhalle": Requisiten aus dieser Abteilung waren im „Wunder von Bern" und „Max Schmeling" im Kino zu sehen.

Alte Pokale aus den letzten 100 Jahren und Kuriositäten wie ein präparierter Merlin – im „Wandel" in Unterbilk findet man 20 000 Stücke dieser Art.

Wandel-Besitzer Markus Wildhagen ist ein besessener Sammler. Auch ein altes Kino hat er sich in seinem neuen Geschäft an der Friedenstraße aufgebaut.

Haben Sie diesen Elch schon mal in der Werbung gesehen? Bestimmt, denn Wildhagen verleiht seine Schätze vor allem an Werber und die Filmindustrie.

Morgen in Düsseldorf Plus: Der EXPRESS-Glückstag